



Intensive Diskussionen zu Wirtschaftspolitik auf dem parlamentarischen Podium des wafg-Frühjahrsmeetingszeile.

FRÜHJAHRSMEEETING 2025

Herausforderungen und Perspektiven

Die Diskussion mit Politik und Wissenschaft sowie anderen Wirtschaftsbereichen über die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland stand zu Beginn der neuen Wahlperiode des Deutschen Bundestages im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Unter der Überschrift „Standort Deutschland im Wettbewerb – Herausforderungen, Perspektiven und Lösungen für die Branche“ bot das wafg-Frühjahrsmeeting den zahlreichen Teilnehmenden aus Mitgliedsunternehmen und dem Branchennetzwerk sowie den Gästen aus Politik, Wissenschaft und Medien eine attraktive Gelegenheit für den persönlichen Dialog.

wafg-Präsidentin Barbara Körner verknüpfte die Eröffnung der Veranstaltung mit einem deutlichen Angebot zum offenen und faktenbasierten Ge-

spräch: „Um tragfähige Lösungen zu erarbeiten, braucht es den faktenbasierten und offenen Austausch an den Schnittstellen von politischer Regulierung und wirtschaftlicher Kompetenz.“ Die neue Bundesregierung stehe vor vielfältigen und großen Herausforderungen. In der Ausrichtung des Koalitionsvertrages unter der Überschrift „Verantwortung für Deutschland“ stehe die Frage, wie der Standort Deutschland im internationalen Wettbewerb positiv gestaltet und nachhaltig entwickelt werden könne – auch bei den Rahmenbe-



wafg-Präsidentin Barbara Körner unterstrich die Bereitschaft der wafg zum faktenbasierten Dialog

dingungen für die Branche, die stark mittelständisch und von in den Regionen verankerten Unternehmen geprägt werde.

Eine sehr pointierte und eindrucksvolle Key-Note steuerte der Präsident des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR), Professor Dr. Dr. Andreas Hensel, unter dem Titel „Wille, Wunsch, Wahrnehmung, Wahnsinn – aktuelle Herausforderungen der Risikobewertung und -kommunikation“ bei. Dabei adressiert wurden auch Entwicklungen, die eine gesellschaftliche Akzeptanz bzw. eine sachliche Einordnung von Fakten zunehmend erschweren: „Zur Lösung von Problemen braucht es den ehrlichen Austausch von Argumenten und Fakten – und damit verbunden eben auch die Fähigkeit zum sachlichen Streit“, stellte Professor Hensel heraus.

Auf dem Parlamentarischen Podium diskutierten Albert Stegemann MdB (Stellv. Vorsitzender CDU/CSU-Fraktion) und Esra Limbacher MdB (Stellv. Vorsitzender SPD-Fraktion) über die wirtschaftspolitische Ausgangslage und die sich daraus ergebenden Aufgaben. Mit deutlichen Statements adressierten beide Abgeordneten die Themen, die aus ihrer Perspektive zur lösungsorientierten, sachbezogenen und für die Unternehmen der Ernährungswirtschaft verlässlichen Politikgestaltung anzugehen sind. In der Diskussion mit

Fotos: wafg

dem Publikum wurde erneut deutlich, wie wichtig verlässliche Rahmenbedingungen, ein zielführender Abbau von Bürokratielasten und die Stärkung mittelständischer Strukturen sind.

Albert Stegemann betonte besonders die Notwendigkeit von Investitionsimpulsen zur Stärkung der Wirtschaft: „Die Lage ist außerordentlich herausfordernd. Ich bin aber voller Zuversicht, dass unsere Koalition die vielfältigen vor uns stehenden Aufgaben erfolgreich angehen wird.“ Notwendig sei es, Investitionsimpulse zu setzen und die Wirtschaft zu stärken.

Esra Limbacher unterstrich seinerseits den Willen zur sachbezogenen und verantwortungsvollen Politikgestaltung: „Das Vertrauen in den politischen Partner und in die gemeinsamen Vorhaben ist hoch und wir sind uns der Verantwortung bewusst. Gute Wirtschaftspolitik ist die beste Demokratieförderung – und die brauchen wir jetzt.“ ■

Info
Die Pressemitteilung zum wafg-Frühjahrsmeeting ist abrufbar unter www.wafg.de/FJM2025



Inspirierend:
Die Key-Note von
Professor Dr. Dr.
Andreas Hensel.



Albert Stegemann
MdB, Stellvertreter
der Vorsitzender der
CDU/CSU-Bundes-
tagsfraktion.



Esra Limbacher
MdB, Stellvertreter
der Vorsitzender der
SPD-Bundestags-
fraktion.

Blick nach vorn

Bewusst hat die wafg zu Legislatur-Beginn die Herausforderungen für den „Standort Deutschland“ in den Fokus gestellt. Notwendiger denn je ist eine belastbare Wirtschaftspolitik zur Stärkung und langfristigen Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit. Denn ohne starke Wirtschaft werden die anstehenden Herausforderungen nicht zu meistern sein. Benötigt werden neben Planungssicherheit bei den großen Transformationsaufgaben (wie Dekarbonisierung, Energie, Demographie, Fachkräftemangel, soziale Sicherung und Digitalisierung) vor allem verlässliche politische Rahmenbedingungen. Dabei braucht es belastbare Antworten auf die aktuellen Herausforderungen. Ohne klare Prioritäten, die Besinnung auf Sachverstand statt Vorverständnis und einen lösungs- und faktenorientierten Dialog zwischen Politik und Wirtschaft, wird diese Aufgabe noch herausfordernder.

Der offene und wertschätzende Austausch auf dem wafg-Frühjahrsmeeting eröffnet insofern hoffnungsvolle Zuversicht. Greifbar wurde, wie wesentlich das persönliche Gespräch gerade bei komplexen Fragestellungen und Herausforderungen bleibt – auch um das Gegenüber und seine Perspektive besser verstehen zu können.

Packen wir es an. Gemeinsam.

Dr. Detlef Groß, wafg-Hauptgeschäftsführer, dgross@wafg.de

Verantwortlich für diese Seiten

Wirtschaftsvereinigung
Alkoholfreie Getränke e.V.
(wafg)
Tel.: 030 / 259 258-0
mail@wafg.de
www.wafg.de

